

Modul 1: Hildegard Jacobis Bittschreiben

Ziele:

- Die Sch erarbeiten wesentliche Inhalte des handschriftlichen Bittbriefs von Hildegard Jacobi.
- Die Sch skizzieren auf Grundlage des Bittschreibens die Notlage der Verfasserin.

Möglicher Verlaufsplan für Modul 1:

Schritte	Inhalt	Sozial-/Aktionsform	Material	Hinweise
1	Die Sch lesen den handschriftlichen Bittbrief und klären möglicherweise unbekannte Begriffe.	Einzelarbeit	Bittschreiben	Der Brief kann den Sch zu Beginn im Briefumschlag gereicht werden. Auch die Gestaltung einer Archivschachtel bietet sich an.
2	Die Sch erarbeiten angeleitet wesentliche Inhalte des Bittschreibens. Sie arbeiten u.a. die Fluchtroute, die Namen der begleitenden Personen und Gründe für die finanzielle Not heraus und erläutern auf dieser Basis die Notlage der Verfasserin.	Einzel- oder Partnerarbeit	Bittschreiben	
3	Die Sch präsentieren und diskutieren ihre Ergebnisse im Plenum. In Form eines Tafelbilds wird die komplexe Notlage veranschaulicht.	Unterrichtsgespräch	Tafel/Whiteboard	

Auch knapp 80 Jahre nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs und der damit verbundenen Terrorherrschaft der Nationalsozialisten ist Antisemitismus leider längst kein vergangenes Phänomen. Umso dringlicher erscheint die Notwendigkeit intensiv betriebener Aufklärungs- und Erinnerungsarbeit. Für diese sind Begegnungen mit Menschen, welche die Verfolgung durch die Nationalsozialisten überlebt haben und davon erzählen können, ungemein wichtig. Die Zahl der lebenden Zeitzeuginnen und Zeitzeugen nimmt jedoch immer weiter ab. Deshalb wird nach neuen Formen gemeinsamer Erinnerung gesucht.

Sie haben Hildegard Jacobis Bittschreiben entdeckt und möchten, dass mehr Menschen etwas darüber erfahren, wer Hildegard Jacobi war, was ihr in der Zeit des Nationalsozialismus widerfuhr und was sie unternahm.

Um ein Erinnerungskonzept zu entwickeln, müssen Sie zunächst möglichst viel über Hildegard Jacobi und ihre damalige Situation in Erfahrung bringen.

1. Lesen Sie das Bittschreiben Hildegard Jacobis und klären Sie unbekannte Begriffe.
2. Arbeiten Sie Datum, Empfänger und Anliegen des Schreibens heraus.
3. Erläutern Sie auf Grundlage des Bittschreibens die Notlage der Verfasserin. Berücksichtigen Sie dabei unter anderem:
 - die Fluchtroute,
 - die Namen der begleitenden Personen und
 - die Gründe für ihre finanzielle Not.

a Mons. DELL'ACQUA

Roma, 9. April 1940

Hildegard Jacobi
Via Ugo Bassi 8
Monteverde
presso Stacca

Eure Heiligkeit!

Unterzeichnete gestattet sich an Eure Heiligkeit die herzlichste Bitte um Gewährung einer Unterstützung zu bitten.

Ich bin vor fast zwei Jahren mit meinen Eltern nach Rom gekommen, da wir als Nichtarier gezwungen waren Deutschland zu verlassen. Ich selbst bin im August 1938 zum katholischen Glauben übergetreten.

Von Beruf Schneiderin, muss ich für meinen 9 Monate alten Jungen sowie für meine Eltern den Lebensunterhalt allein bestreiten. Mein Sohn ist ebenfalls Katholik. Mit dem Vater meines Kindes - ein deutscher Ingenieur und Katholik - war ich 4 ½ Jahre verlobt. Mein früherer Verlobter hatte mir, da eine Heirat in Deutschland unmöglich war, hier die Ehe versprochen, ist aber in Rom an uns zum Verbrecher geworden, da er uns um unsere letzten Wertsachen gebracht und uns dann im fremden Land, der Sprache nicht mächtig unserem Schicksal überlassen hat.

Es ist mir unmöglich geworden alles allein zu bestreiten. Mein in wenigen Jahren 70 Jahre alter Vater ist kaum arbeitsfähig, er hat schwere Operationen hinter sich, auch kann und darf er hier als Ausländer und Nichtarier keinen Beruf ausüben.

*Wir sind mit je 10 RM. wie mir erlaubt nach Italien
gekommen, und wissen oftmals nicht, woher wir die
Mittel zum Weiterkommen nehmen sollen.*

*Ich wiederhole deshalb meine eingangserwähnte herz-
liche Bitte um Hilfe.*

*In tiefster Ehrfurcht
Hildegard Jacobi*